

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle stand im Zeichen des fleischlosen Tages. Gefragt waren infolgedessen nur Würste, Schafffleisch und etwas Geflügel. Die Nachfrage nach Fettstoffen setzte heute wieder in etwas stärkerem Maße ein. Es standen ungefähr 550 Kilogramm Fettstoffe zur Verfügung, und zwar 300 Kilogramm Rindspeisefett zu R. 8.— pro Kilogramm, 300 Kilogramm Rindenspeck zu R. 9.40 pro Kilogramm und 250 Kilogramm Margarinefett zu R. 9.60 bis 10.60 pro Kilogramm. Unter Abgabe von beschränkten Mengen konnte damit der heutige Bedarf vollständig gedeckt werden. Der Verkauf von Geflügel und Fischen ging schleppend vonstatten und die vorhandenen Vorräte waren mehr als ausreichend für die Nachfrage. Die Preislage blieb auf den Märkten für Fleisch, Geflügel und Fische im allgemeinen unverändert.

In den letzten Tagen sind sämtliche Fischdampfer, die sich auf dem Wege zum Fang bei Island befanden, von den Engländern aufgebracht worden, ebenso etwa 50 Fischdampfer, die sich mit dem Geringsfang befassen. Man befürchtet nun in Kreisen des hiesigen Seefischhandels, daß in der nächsten Zeit ein stärkeres Anziehen der Seefischpreise eintreten könnte, da einerseits ungefähr 100 Dampfer vom Islandfang ausgeschaltet wurden, und andererseits die Ware aus der Nordsee sich höher stellt.

Im Engrosshandel auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle war der Verkehr infolge der eingetretenen Knappheit an Rindfleisch und Schweinefleisch sehr reduziert. Die Zufuhren mit der Bahn betragen drei Waggon im Gewichte von 11½ Tonnen. Die neuen Verkaufspreise für Schweinefleisch und Schweinespeck dürften vorwiegend schon morgen amtlich verkauft werden und ihre Wirkung auf den Verkehr ausüben.

Die Zufuhren auf den Grünwaren- und Gemüsemärkten waren günstig. Der Raschmarkt wies eine überaus rege Beteiligung seitens der Hausfrauen auf. Während die Nachfrage nach Gemüse eine ziemlich flau war, wurden auf dem Obstmarkt namentlich Marillen zur Erzeugung von Marmeladen sehr lebhaft gefragt. Auf den Gemüsemärkten blieben die Preise im allgemeinen unverändert; eine leichte Verbilligung erfuhren nur Paraderher, Kohl und Eiersträuße.

Der Raschmarkt wurde seitens der Gemeinde mit Kartoffeln sehr gut dotiert; in Partien zu je 5 Kilogramm und später sogar zu 3 Kilogramm wurden 12.000 Kilogramm heurige und 40.000 Kilogramm alte Kartoffeln sehr rasch abverkauft. Zum erstenmal gelangten heute 5000 Kilogramm ausländische heurige Kartoffeln zum Preise von 54 Heller pro Kilogramm auf den Markt.

Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte erhielt drei Waggon ungarische Frühkartoffeln, die in den Ständen der Gesellschaft in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle im Kleinen zu 40 (früher 44) Heller pro Kilogramm abgegeben wurden. Für die gleiche Gesellschaft trifft zum erstenmal noch im Laufe dieser Woche auch ein Waggon heimischer Frühkartoffeln ein. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft erhielt ferner einen Waggon Zwiebel aus Ungarn, die morgen zum Preise von R. 1.— (bisher R. 1.10) verkauft werden.

Die Zufuhren auf den Obstmärkten waren etwas schwächer; die Preise wiesen keine Veränderungen auf.

Eine empfindliche, hoffentlich bald vorübergehende Knappheit herrscht sowohl auf den Märkten als auch in den Bezirken an Butter.